MICHAEL TURGUT informiert



**Donnerstag, 10.01.2013** **Ausgabe 01/2013**

# Wie das Geldsystem in Wahrheit funktioniert

## (Teil 1)

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

das Jahr 2013 begann recht kurios, so hat es jedenfalls Michael Turgut empfunden. Wie die Süddeutsche Zeitung berichtete, wird dieser Tage in den USA ernsthaft erwogen, eine Münze im Nennwert von „1 Billion Dollar“ prägen zu lassen, um damit die Staatsschuld von 16,4 Billionen Dollar auf 15,4 Billionen Dollar zu reduzieren! Diesen Bericht finden Sie **hier.**

4. Januar 2013 12:17 Haushaltsstreit in USA

**Der Trick mit der Eine-Billion-Dollar-Münze**




Ist das nicht eine geniale Idee von klugen Politikern? Warum denn nur eine Münze, möchte man fragen? Bei 17 Münzen wäre man doch schuldenfrei, oder?

**Hintergrund:** Auch wenn sich die beiden US-Parteien in der Silvesternacht auf einen Kompromiss in ihrem Haushaltsstreit geeinigt haben, ist die Sache noch nicht ausgestanden. Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen wurden vorerst nur um zwei Monate verschoben. Ende Februar wird die USA erneut an ihre selbst auferlegte Schuldengrenze stoßen.

Eine Einigung zwischen Demokraten und Republikanern ist noch nicht in Sicht. Daß die USA zahlungsunfähig werden, wollen die „Demokraten“ mit diesem Münz-Trick verhindern. Der US-Finanzminister soll die republikanische Blockade-Haltung aushebeln, indem er diese „1-Billion-Dollar-Münze“ prägen lässt. Verweigern sich die „Republikaner“, die US-Schuldenobergrenze zu erhöhen, könnten auf bestehende Schulden keine Zinsen mehr gezahlt werden. Das würde die internationale Zahlungsunfähigkeit für die USA bedeuten.

Der Regierung ist es normalerweise nicht gestattet, Geld zu erschaffen. Dieses Monopol liegt bei der US-Notenbank FED und den Geschäftsbanken. Allerdings darf das Finanzministerium Münzen mit jedem x-beliebigen Wert prägen lassen. Allen Beteiligten ist zwar klar, daß die Idee mit dem Münztrick verrückt ist, trotzdem gibt es ernstzunehmende Stimmen, die hierin eine Lösung des Schuldenproblems sehen.



Der weltbekannte Ökonom Paul Krugman schrieb auf seinem „New York Times“-Blog: „Das alles ist nur Spielerei. Aber nachdem das Schuldenlimit an sich auch verrückt ist [. . .], ist es in Ordnung, alle möglichen Tricks anzuwenden.“

Sollten die USA diesen Weg der „Entschuldung“ beschreiten, dürften Nachahmer nicht lange auf sich warten lassen. Diese trickreiche Option der Staatsentschuldung wollen wir uns zum Anlaß nehmen, das bestehende Geldsystem einmal genauer zu beleuchten.

Einige Fragen stehen diesbezüglich im Raum: Wer sind die Gläubiger dieser 16,4 Billionen Dollar Schulden? Können die Kredite auf normalen Wege zurückgezahlt werden? War es jemals beabsichtigt, diese Schulden zu tilgen?

## Unser Geld-System

Deutschland hat im abgelaufenem Jahr die höchsten Steuer-Einnahmen seiner Geschichte erzielt. Trotzdem reichen sie nicht aus, einen ausgeglichenen Haushalt auf die Beine zu stellen. Seit 1948 braucht Deutschland Jahr für Jahr neue, zusätzliche Kredite. Egal wie hoch die Einnahmen waren, es wurde immer mehr ausgegeben als eingenommen. Wer die Regierung stellte, war vollkommen bedeutungslos.

Kann es sein, daß der Fehler im System liegt? Die heutige Ausgabe 1/2013 des Michael Turgut Newsletters (Michael Turgut informiert – der Edelmetall-Report) liefert den ersten Teil des Themas: **Wie funktioniert unser Geld-System wirklich?**

Die Bankenrettungspakete haben das wahre Gesicht unseres Finanzsystems zum Vorschein gebracht. Banken brauchten Geld, also bekamen sie es vom Staat. Der hatte aber selbst kein Geld, also lieh er es sich von den Banken. Doch woher hatten diese denn nun plötzlich das Geld, um es dem Staat leihen zu können?

> **Merke: Geld entsteht durch Schulden!**
> Banken verleihen kein vorhandenes Geld, was viele Menschen fälschlicherweise glauben! Das Geld ihrer Kunden legen Banken auf den Finanzmärkten an. **Bei der Kreditvergabe erzeugen Banken völlig neues Geld, das es vorher noch nicht gab! Geld entsteht durch Kreditvergabe und wird vernichtet durch Kredittilgung.**

Wer diese Idiotie verstanden hat, wundert sich nicht, daß Deutschland per Saldo keine Schulden zurückzahlt, sondern Jahr für Jahr die Verschuldung erhöht. Die Schulden-Rückzahlung ist systembedingt nicht erwünscht, weil durch die Tilgung von Schulden Geld vernichtet, bzw. die Geldmenge reduziert wird.

> **Merke: Geld verschwindet durch Schulden-Tilgung!**
> Wenn alle Schuldner ihre Schulden zurückzahlen würden, gäbe es kaum Geld mehr.

***„Eigentlich ist es gut, dass die Menschen unser Banken- und Währungssystem nicht verstehen. Würden sie es nämlich, so hätten wir eine Revolution vor morgen Früh.“***

**Henry Ford, 1863 – 1947 (Automobilproduzent)**



Die meisten Menschen verstehen nicht, wie das Geldsystem funktioniert. Das ist aus Sicht der Banken und der Politik auch so gewollt – deshalb wird die tatsächliche Wirkungsweise des Geldsystems den Kindern in der Schule nicht gelehrt. Im Gegenteil: Sie werden in dieser Sache auf die falsche Fährte geführt. Im Wirtschaftskunde-Unterricht wird das Märchen gelehrt und dreisterweise häufig sogar abgeprüft, daß die Banken das Geld ihrer Sparer und Anleger als Kredit an Darlehensnehmer verleihen. Das hört sich schlüssig an und wird somit geglaubt, geht aber an der Lebenswirklichkeit weit vorbei!

**Durch Kreditaufnahme entsteht völlig neues Geld, das es vorher noch nicht gab!** Geld entsteht ausschließlich dadurch, daß es Zentral- und vor allem die Geschäftsbanken „aus dem Nichts schöpfen“ und verleihen. Das Verb „schöpfen“ leitet sich von der biblischen Schöpfungsgeschichte ab. Dort heißt es: „Und Gott sprach, es werde Licht und es ward Licht“. Gott hat das Licht „aus dem Nichts“ erschaffen. Dieser Schöpfungsvorgang ist der Hintergrund dafür, dass heute in der Finanzwelt von „Geld schöpfen“ gesprochen wird.

Die Banken, ein treffenderer Begriff wäre wohl „Geldschöpfer“, bekamen von den Staaten das Recht verliehen, „Geld aus dem Nichts“ erschaffen zu dürfen. Im Lateinischen bedeutet „es werde Licht“ - fiat lux. Deshalb wird unser heutiges und „aus dem Nichts geschöpfte Geld“, als Fiatgeld bezeichnet. Es wurde aus dem Nichts geschöpft und ist mit nichts gedeckt!

***„Gib mir die Macht über die Währung eines Landes und es interessiert mich nicht mehr, wer dessen Gesetze macht.“***

**Mayer Amschel Rothschild 1744-1812 (Bankier)**

**Wenn der Staat Geld braucht, erschaffen die Banken neues Geld, das es vorher noch nicht gab!** Dies erfolgt ganz einfach durch Kreditvertrag, Buchungssatz und Kontoauszug.

Banken gehen durch die Kreditvergabe ein viel geringeres Risiko ein, als allgemein angenommen wird. Trotzdem kassieren sie weitaus mehr Zinsen und sonstige Privilegien als für dieses Risiko angemessen wäre - leistungslos und in Milliardenhöhe. Das ist der eigentliche Skandal des modernen Geld- und Finanzsystems.




**Wenn Sie mehr hierzu erfahren möchten, sehen Sie sich diesen Dokumentarfilm an: „Quo Vadis Justitia – Geldschöpfung unbekannt“. Hier klicken!**

Seit 2007 wankt das Finanzsystem. Eine Krise folgt der nächsten. Es begann mit der Subprime-Krise, darauf folgten Bankenkrisen, Staatsschuldenkrisen und Währungskrisen. Sämtliche Krisen wurden von der Politik stets mit noch mehr Schulden „bekämpft“, obwohl der Auslöser jeder dieser Krisen schon zu viele Schulden waren.



Wer sich mit der Finanzgeschichte auseinandersetzt, weiß, daß Fiatwährungen systembedingt, wegen zu hoher Schulden im System, etwa nach 50 bis 70 Jahren zusammenbrechen werden. Die Krisen seit 2007 sind somit keineswegs überraschend, sondern zeigen das Endstadium dieses Währungszyklusses an. Durch das ständige Gelddrucken, läßt sich die nächste Währungsreform vielleicht noch ein paar Jahre hinausschieben, aber sie könnte auch viel schneller kommen, als manche Ökonomen heute glauben.

Der absichtlich eingebaute Fehler in unserem Geldsystem ist, **daß die Geldmenge zur Bezahlung der Zinsen nicht miterzeugt wird.** Somit ist es mathematisch ausgeschlossen, daß sämtliche Schuldner ihre Verpflichtungen aus den Darlehensverträgen erfüllen können, auch wenn sie sich noch so sehr anstrengen. Eigentlich ist es ein klassisches Betrugsmodell, denn es wird auf lange Sicht zwangsläufig zur Enteignung von vielen Kreditnehmern führen! Dieses Ergebnis ist mathematisch zwingend!

**Merke: Die Zinsen fehlen in der Geldmenge. Sie werden bei der Geldschöpfung durch Kreditvergabe nicht miterzeugt.**

Die Rückzahlung der „Staatsverschuldung“ ist in unserem Fiatgeldsystem nicht vorgesehen. Der Zweck dieser dauerhaften Schulden sind die Zinsen, für die die Steuerzahler immer mehr arbeiten müssen und durch die das Volk langfristig ausgeplündert wird. Durch das Dauerschuldverhältnis steigt zinsbedingt ständig die Schuld und führt zu einer zunehmenden Abhängigkeit der Staaten von ihren Geldgebern – ähnlich der Abhängigkeit eines Junkies von seinem Drogendealer. Die Struktur dieses Systems führt über Jahrzehnte hinweg mit mathematischer Zwangsläufigkeit zu einer schleichenden **Enteignung der Völker durch die Eigentümer der Banken**.

Verliehen wurde stets nur selbst erzeugtes Geld aus dem Nichts, zurückgezahlt wird mit Sachwerten wie Unternehmen, Immobilien oder Bodenschätzen. Die gesamte Infrastruktur sowie die Arbeitskraft von uns und unseren Nachkommen geht systembedingt und ohne eine echte Gegenleistung in den Besitz der privaten Geldschöpfer über. Ökonomen bezeichnen diese Enteignung gerne auch als „Privatisierung“ (Lat: privare = berauben). In der Nachkriegsgeschichte Deutschlands will noch kein einziger „Volksvertreter“ diesen Zusammenhang erkannt haben. Und erst recht keiner von ihnen hat jemals etwas dagegen unternommen, obwohl genau das ihre oberste Pflicht wäre. Gemäß Amtseid müßten sämtliche Regierungsmitglieder ihre Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren und Schaden von ihm wenden. Die Lebensrealität könnte nicht weiter von diesem Amtseid entfernt sein.

Sämtliche westlichen „Demokratien“ haben sich bei den Betreibern des Finanzsystems verschuldet und sind somit von ihnen abhängig. Einen echten Rechtsstaat kann es nur dann geben, wenn der Staat und seine Vertreter unabhängig sind. Das Finanz- und Steuersystem müßte dem Volk dienen und nicht einer übergeordneten Geldelite. Alle etablierten Politiker dürfen, wollen und werden das nicht ändern, solange sie dadurch an dem Ast sägen, auf dem sie selbst sitzen. Geld ist deshalb keine öffentliche, gemeinnützige Einrichtung, sondern das private Instrument einiger internationaler Geldherrscher, die über die wahre Macht verfügen.





Unsere Staatsform als Demokratie zu bezeichnen, geht unserer Auffassung nach, weit an der Lebensrealität vorbei, da die Macht nicht vom Volke aus geht, sondern vom Gelde, wie der Volksmund schon sagt: „Geld regiert die Welt." Diese Staatsform nennt man Plutokratie. Geldinstitutionen wie der IWF, die Weltbank, die BIZ in Basel (sozusagen die Zentralbank der Zentralbanken) und einzelne Zentralbanken wie die FED oder die Bank of Japan – sind über diverse Ecken **in Privatbesitz oder von privaten Interessen dominiert.** Daß es kein Staatsgeld gibt, sondern nur Privatgeld, erkennt man schon daran, daß andernfalls nicht alle Staaten verschuldet wären.

Staaten sind in diesem System nur Abteilungen der übergeordneten Plutokratie. Sie sind Handlanger der internationalen Privatbankiers und dienen ihnen, die Völker der Erde zur Verwendung ihres Privatgeldes als gesetzliches Zahlungsmittel zu zwingen. Regierungen dienen in diesem System heutzutage als willfährige Handlanger der Geldhersteller und -verleiher, indem sie die Zinsen über Steuern und Abgaben eintreiben.

Nachdem dieses Geld nur durch Verleih in Umlauf kommt und stets mit Zins und Zinseszins zurückgefordert wird, obwohl immer mehr Geld für Zins und Zinseszins in der gesamten Geldmenge fehlen, werden die Völker der Erde über Generationen hinweg verschuldet und versklavt. Solange dieses System besteht, müssen alle die keine leistungslosen Einkommen erzielen für die Staatsschulden und Zinsen arbeiten.

Hätte der Staat das Geld selbst hergestellt, anstatt dieses Privileg den privaten Großbankiers zu überlassen, wäre er nicht verschuldet. Dieses ausplündernde Schuldgeldsystem wird durch unwissende oder korrupte Politiker gegen die Interessen ihrer Völker durchgesetzt. Der Staat hat sich einer übergeordneten Finanzmacht untergeordnet, was er laut Grundgesetz Artikel 20, Absatz 2 nicht hätte tun dürfen.

Um den Staat mit frischem Kreditgeld zu verschulden, wird es zunächst von der Zentralbank hergestellt. Dann wird es für minimale Zinssätze an die großen Geschäftsbanken verliehen. Diese können es **in der Eurozone** annähernd ver-100-fachen und verleihen es gegen höhere Zinsen am Kreditmarkt. Mehr dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

**Gold und Silber sind schuldenfreie Währungen**, die über eine echte Wertaufbewahrungs-funktion verfügen und damit die Kaufkraft Ihres Geldes in der vor uns liegenden Zeit besser erhalten, als hochverschuldete Fiatwährungen.

Viel Erfolg bei Ihren Entscheidungen

wünscht Ihnen

Ihr

Zum Videokanal, hier klicken!




Michael Turgut

(alle Ausgaben hier klicken)



# Edelmetalle im Detail:

## Vergleich: letzte 10 Jahre

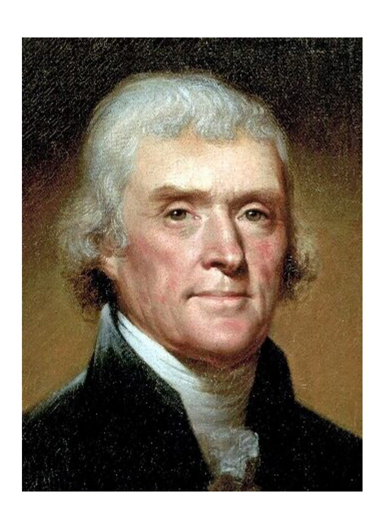
| Linien im Chart | Edel-metall | 09.01.03 USD | 09.01.13 USD | Wertsteigerung in den letzten 10 Jahren | durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 rot | Silber | 4,74 | 30,41 | 542% | 20,43% |
| 2 blau | Gold | 352,05 | 1663,15 | 372% | 16,80% |
| 3 orange | Palladium | 251,15 | 681,75 | 171% | 10,50% |
| 4 grün | Platin | 612,50 | 1590,50 | 160% | 10,01% |

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)




# Thomas Jefferson (1743-1826), 3. Präsident der USA

**hat bereits vor über 200 Jahren das vorausgesagt, was die USA derzeit erlebt**



*"Ich denke, dass Bankinstitute gefährlicher als stehende Armeen sind. [...]*

*Wenn die amerikanische Bevölkerung es zulässt, dass private Banken ihre Währung herausgeben, dann werden die Banken und Konzerne, die so entstehen werden, das Volk seines gesamten Besitzes berauben bis eines Tages ihre Kinder obdachlos auf dem Kontinent aufwachen, den ihre Väter einst eroberten."*



# Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds

Circa 81 % gegenüber Gold im letzten Jahrzehnt!

**1 Feinunze Gold in US-Dollar (letzte 10 Jahre)**




Der Goldpreis hat sich in den letzten 10 Jahren etwa ver-5-facht. Das dürfte aber erst der Anfang gewesen sein. **Die Kurve, die Sie auf diesem Bild sehen, ist vermutlich der Beginn einer parabelförmigen Goldpreisentwicklung.**

Der Anstieg von 352 USD auf 1.663 USD innerhalb von 10 Jahren entspricht einer **durchschnittlichen jährlichen Wertsteigerung von 16,80 %.**

Vor 10 Jahren bekam man für 1.663 Dollar noch **4,72 Unzen** Gold. Im Januar 2013 erhält man für den gleichen Betrag nur noch **1 Unze** Gold.

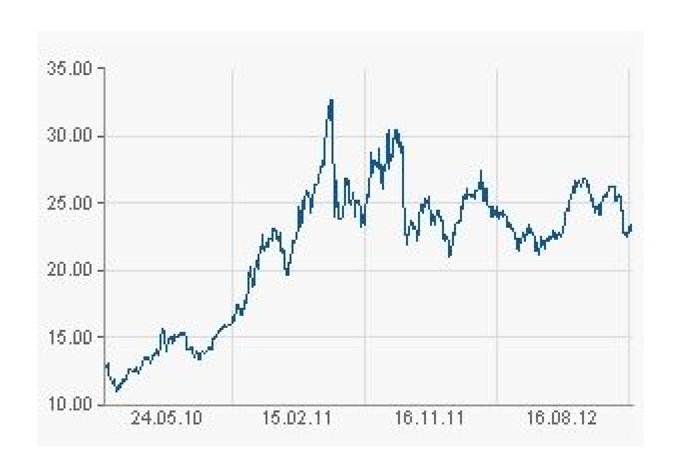
Das entspricht einem **Kaufkraftverlust des Papiergelds** gegenüber Gold von rund 79 Prozent innerhalb von nur 10 Jahren.





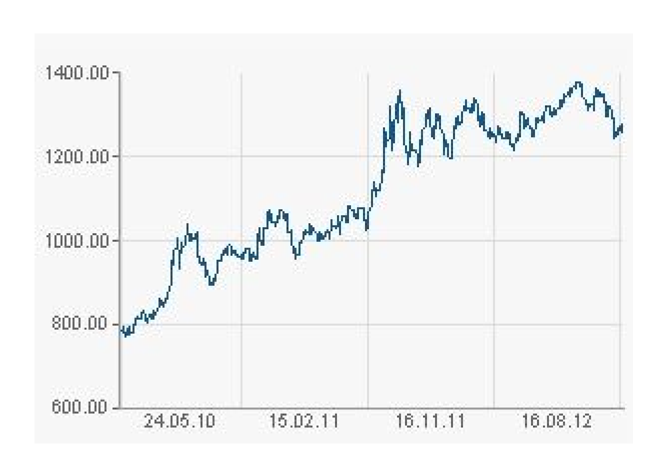
# Preise für Edelmetalle am 9.1.2013

## 1 Unze Silber in Euro




**Wertzuwachs letzte 36 Monate:**
**ca. + 82 Prozent**

## 1 Unze Gold in Euro

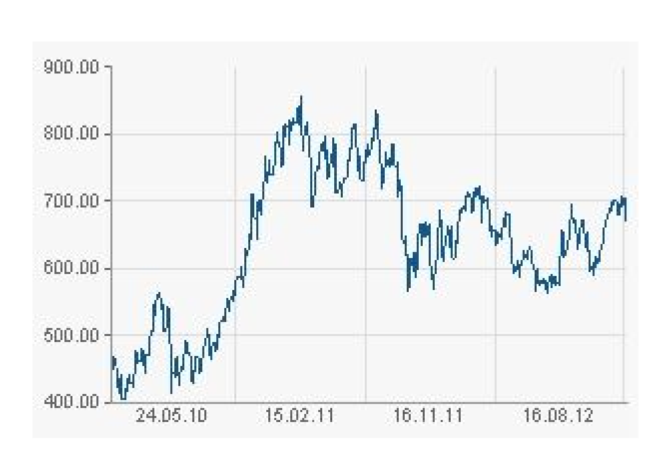



**Wertzuwachs letzte 36 Monate:**
**ca. + 61 Prozent**

## 1 Unze Platin in Euro

**Wertzuwachs letzte 36 Monate:**
**ca. + 6 Prozent**

## 1 Unze Palladium in Euro




**Wertzuwachs letzte 36 Monate:**
**ca. + 48 Prozent**



# Edelmetalle:

## Vergleich: letzte 5 Jahre

| Linien im Chart | Edel-metall | 14.01.08<br>**USD** | 09.01.13<br>**USD** | Wertsteigerung in den letzten 5 Jahren | durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 rot | Silber | 16,39 | 30,41 | 86% | 13,16% |
| 2 blau | Gold | 904,15 | 1663,15 | 84% | 12,96% |
| 3 orange | Palladium | 378,50 | 681,75 | 80% | 12,49% |
| 4 grün | Platin | 1577,50 | 1590,50 | 1% | 0,16% |

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)

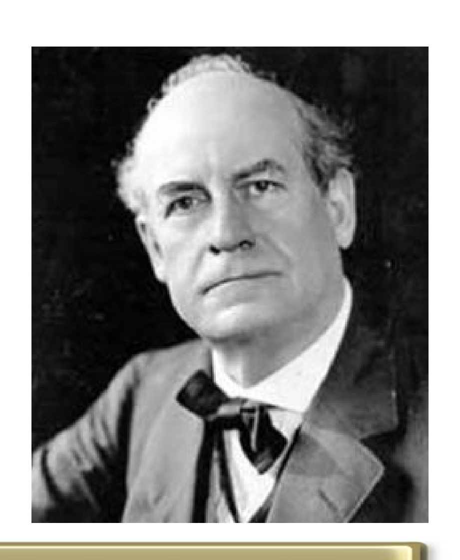



## *William Jennings Bryan (1860-1925), US-amerikanischer Politiker, beim Parteikonvent der Demokraten 1896:*

***"In unserem Wahlprogramm steht: wir halten das Recht, Geld zu schöpfen und in Umlauf zu bringen, für die Sache der Regierung …***

*Diejenigen, die diese Ansicht nicht teilen, entgegnen uns, die Ausgabe von Papiergeld sei Sache der Banken, die Regierung solle sich aus dem Bankgeschäft heraushalten.*

***Ich teile Jeffersons Meinung** … und genau wie er antworte ich wiederum: die Ausgabe von Geld ist Sache der Regierung und die Banken sollten sich aus der Regierungstätigkeit heraushalten."*





# Edelmetalle:

## Vergleich: letzte 2 Jahre

| Linien im Chart | Edel-metall | 11.01.11 USD | 09.01.13 USD | Wertsteigerung in den letzten 2 Jahren | durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 blau | Gold | 1380,60 | 1663,15 | 20% | 9,76% |
| 2 rot | Silber | 29,58 | 30,41 | 3% | 1,39% |
| 3 grün | Platin | 1767,50 | 1590,50 | -10% | -5,14% |
| 4 orange | Palladium | 785,00 | 681,75 | -13% | -6,81% |

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)




Zum Videokanal von Michael Turgut,
bitte hier klicken!




Ältere Ausgaben des Michael Turgut Newsletters lesen, hier klicken!

**Impressum:** Michael Turgut Finanzberatung - Industriestr. 2 - FL-9487 Bendern

eMail: info@michaelturgut.de

Website: http://www.michael-turgut.de